

Zwischenlagebericht 2020

Auf einen Blick

Innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ist die Deka-Gruppe als Wertpapierhaus fest verankert. Das 2018 gestartete Strategieprogramm DekaPro wurde im ersten Halbjahr 2020 weiterentwickelt. Mit der Managementagenda 2025 will die Deka-Gruppe ihre Position als kundenorientiertes, innovatives und nachhaltiges Wertpapierhaus der Sparkassen weiter ausbauen.

Die Deka-Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 2020 eine Nettovertriebsleistung in Höhe von 14,5 Mrd. Euro und konnte damit den Absatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (6,7 Mrd. Euro) deutlich übertreffen. Die Nettovertriebsleistung im Segment Retailkunden konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um 2,5 Mrd. Euro auf 6,9 Mrd. Euro gesteigert werden. Der Fondsabsatz erhöhte sich von 1,6 Mrd. Euro auf 4,6 Mrd. Euro. Der Absatz von Zertifikaten an Retailkunden belief sich auf 2,3 Mrd. Euro (1. Halbjahr 2019: 2,8 Mrd. Euro). Das Segment Institutionelle Kunden verzeichnete mit einer Nettovertriebsleistung von 7,5 Mrd. Euro gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2,3 Mrd. Euro) einen starken Anstieg. Mit 6,1 Mrd. Euro hatte das institutionelle Fondsgeschäft wesentlichen Anteil an der Vertriebsleistung (1. Halbjahr 2019: 1,5 Mrd. Euro). An institutionelle Kunden wurden Zertifikate im Wert von 1,4 Mrd. Euro (1. Halbjahr 2019: 0,8 Mrd. Euro) abgesetzt.

Trotz der deutlich positiven Vertriebsleistung sanken die Total Assets gegenüber dem Jahresende 2019 um 3,7 Mrd. Euro auf 309,8 Mrd. Euro. Gründe dafür sind eine negative Wertentwicklung im Zuge der Marktbewegungen, Ausschüttungen an die Anleger sowie Fälligkeiten bei Zertifikaten.

Die Corona-Pandemie und die dadurch ausgelösten Belastungen für Wirtschaft, Konjunktur und Kapitalmärkte haben auch den Geschäftsverlauf in der Deka-Gruppe im ersten Halbjahr 2020 beeinflusst. Im März hat die Deka den Geschäftsbetrieb und ihre Steuerungsprozesse unverzüglich an die Lage angepasst. Mit einem frühzeitigen und aktiven Risikomanagement trug die Deka dem Krisenverlauf Rechnung, sowohl bezüglich der Markt- und Adressrisiken im Bankgeschäft als auch mit Blick auf das Fondsmanagement der Treuhandvermögen der Kunden. Die Unterstützung der Sparkassen und institutionellen Kunden hat die Deka weiter intensiviert und auf digitale Formate umgestellt.

Angesichts der Rahmenbedingungen ist die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2020 zufriedenstellend verlaufen, wenngleich das Wirtschaftliche Ergebnis in Höhe von 162,5 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (223,1 Mio. Euro) lag. Gründe dafür waren eine höhere Risikovorsorge vor allem für den von der Corona-Krise besonders betroffenen Transportmittelsektor und eine Erhöhung der pauschalen Vorsorge.

Die Erträge beliefen sich auf 757,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2019: 771,4 Mio. Euro). Der Rückgang von 1,8 Prozent wurde primär durch die höhere Risikovorsorge verursacht. Das Provisionsergebnis ist mit 76 Prozent die wesentliche Ertragskomponente. Die Aufwendungen in Höhe von 595,5 Mio. Euro lagen um 8,6 Prozent über denen des ersten Halbjahres 2019 (548,3 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die höhere Bankenabgabe, gestiegene Beiträge zur Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen sowie Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen, die im Rahmen der strategischen Kosteninitiative anfielen.

Die Finanz- und Vermögenslage der Deka-Gruppe ist weiterhin solide.

Die harte Kernkapitalquote belief sich zur Jahresmitte 2020 auf 13,0 Prozent. Damit ist sie vor allem aufgrund der Corona-Krise 1,2 Prozentpunkte niedriger als zum Vorjahresresultimo. Die Leverage Ratio, LR (fully loaded) sank zur Jahresmitte primär aus gleichen Gründen um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent im Vergleich zum Jahresresultimo 2019. Die Minimum-Requirement-for-Own-Funds-and-Eligible-Liabilities(MREL)-Quote stand zum Berichtsstichtag bei 19,9 Prozent (Ende 2019: 22,0 Prozent).

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse betrug die Auslastung des Risikoappetits 81,8 Prozent (Ende 2019: 63,9 Prozent), die Auslastung der Risikokapazität 64,2 Prozent (Ende 2019: 50,7 Prozent). Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lag zur Jahresmitte bei 149,2 Prozent (Ende 2019: 170,6 Prozent).